

SALZBURGER HEIMATVEREINE



JAHRESBERICHT 2010

Seite 2	Inhaltsverzeichnis, Impressum
Seite 3	Vorwort Landesrätin Dr. Tina Widmann
Seite 4	Vorwort Landesobfrau Walli Ebner
Seite 5	Totengedenken
Seite 6 und 7	Gauverband Flachgau
Seite 8 und 9	Lungauer Volkskultur
Seite 10 und 11	Gauverband Pinzgau
Seite 12 und 13	Gauverband Pongau
Seite 14 und 15	Gauverband Tennengau
Seite 16	Gauverband Salzburg-Stadt
Seite 17	Salzburger Trachtenjugend
Seite 18	Finanzen
Seite 19	Generali Versicherungspaket für Heimatvereine
Seite 20	Migration - Integration
Seite 21	Brauchtumsfeuer
Seite 22	ARGE Volkstanz Salzburg
Seite 23	Handarbeit und Tracht
Seite 24 bis 26	Was sonst noch los war
Seite 27	Vorschau
Seite 28	Sponsor Generali Versicherung

Impressum:

Herausgeber und Medieninhaber: Landesverband Salzburger Heimatvereine, Redaktion und Layout: Angelika Reichl
 Druck: Druckerei Huttegger Ges.m.b.H. & Co. KG Salzburg, Fotos: Salzburger Heimatvereine
 Verantwortlich für die jeweiligen Beiträge sind ausschließlich die Verfasser.
 Alle Rechte vorbehalten; DVR 0526444; ZVR-Zahl 284119531



Liebe Mitglieder der Salzburger Heimatvereine!

Als ressortzuständiges Regierungsmitglied der Salzburger Landesregierung für die Volkskultur gratuliere ich allen Mitgliedern und Mitgliedsvereinen der Salzburger Heimatvereine zu den hervorragenden und beeindruckenden Leistungen im vergangenen Jahr 2010. Ich freue mich, diese schöne Aufgabe übernommen zu haben und freue mich, Vieles der Schönheiten und Traditionen unseres Heimatlandes durch Sie kennen zu lernen.

Es ist für mich eine große Freude, dass die Volkskultur im Land Salzburg so intensiv gelebt wird und dass sich so viele Salzburgerinnen und Salzburger zur Tradition und zu unserem Brauchtum bekennen. Vor allem freut es mich, dass es immer wieder gelingt, viele junge Menschen für die Volkskultur zu begeistern und in die Vereine aufzunehmen. Werte zu vermitteln - und nach diesen Werten auch zu leben - ist Vorbild und Wegweiser für junge Menschen.

Die Vereine gestalten aktiv das Leben in den Gemeinden mit und sind so wesentliche Bestandteile der Gemeinschaft am Land und in den Städten. Sie alle zeigen durch Ihr großes Engagement und Auftreten, dass die Volkskultur in Salzburg etwas Lebendiges ist und dass die gelebte Tradition auch heute und in Zukunft ihren Stellenwert in der Gesellschaft hat und braucht.

Viele Lebenszeichen haben die Mitglieder des Verbandes der Salzburger Heimatvereine im vergangenen Jahr gesetzt. Ich möchte nur einige besondere Veranstaltungen herausheben. Das Volkstanz-Leistungsabzeichen, der „Dirndlgwandlsonntag“ erstmals mit Erzählcafé, die Musizierwochen, das erste Flachgauer Sänger- und Musikantentreffen, die Jahrtage oder die Samsonumzüge, die in die Liste des immateriellen Kulturerbes der UNESCO aufgenommen wurden.

Dieser Auszug einer beeindruckenden Leistungsbilanz ist ein Zeichen der hervorragenden Verbandsarbeit und für das große Engagement aller Mitglieder des Verbandes der Salzburger Heimatvereine. Ihnen allen gelten daher nicht nur mein persönlicher Dank und meine Anerkennung, sondern auch der Dank des ganzen Landes Salzburg.

Ihre

Tina Widmann
 Volkskulturlandesrätin



Liebe Funktionäre und Mitglieder!

Eine Funktion bei den Salzburger Heimatvereinen auf Orts-, Bezirks und Landesebene inne zu haben ist eine große Ehre, Herausforderung und wichtige Aufgabe. Die Ehre besteht darin, ein Teil der Salzburger Volkskultur zu sein, die über viele Jahrhunderte entstanden, sich verändert und erneuert hat.

Eine Herausforderung ist, wie wir selbst in der schnelllebigen Zeit unsere Volkskultur verbunden mit den christlichen Werten überhaupt noch leben können. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Weitergabe unserer Volkskultur an die nächste Generation die diese weiterhin mit Freude leben soll.

Um diese Aufgabe bewältigen zu können, brauchen wir Antworten auf die geänderte gesellschaftliche Struktur, den Mut und die Offenheit um diese anzunehmen. Ich möchte mich deshalb bei euch allen bedanken, dass ihr die Volkskultur in ihrer Vielfalt lebt und hoffe, dass wir gemeinsam die richtigen Antworten finden, wie Volkskultur und das Zeitalter der neuen Medien nebeneinander Platz haben.

Ich bedanke mich bei euch für jede Stunde, die ihr für organisatorische Erledigungen und persönliche Gespräche genutzt habt, für jede Stunde in der ihr Volkskultur in der Gemeinde, im Verein und in der Familie lebt. Ich bedanke mich für jede Stunde in der ihr euch für die volkulturelle Gemeinschaft eingesetzt habt. Ich bedanke mich, dass ihr zu euren Aufgaben in der Volkskultur ja gesagt habt.

Herzlichen Dank für eure Arbeit und herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit.

Glück auf!

Willi Aigner
Landesobfrau

Ziagn die Jähr wia der Herbstwind durchs Länd,
möcht hoamwärts wändern mit dir, Händ in Händ,
's Lebn is sche, schnell tuats verge
åba die Liab bleibt bestehn.“

(Heidi Preissegger, Gernhåbn tuat guat, 1990)

Komm.-Rat Hanspeter Lugstein

3.7.1947 - 2.10.2010

Vorsitzender des Dachverbandes Salzburger Volkskultur
Präsident des Chorverbandes Salzburg
Vizepräsident des Österreichischen Chorverbandes



Er gründete im Jahre 2000 den Salzburger Chorverband und war von 2004 bis 2010 Vorsitzender des Dachverbandes Salzburger Volkskultur. In beiden Verbänden setzte er großartige Meilensteine für eine zeitgemäße Entwicklung des Chorwesens wie auch der Volkskultur in Salzburg. Wir verloren nicht nur eine gewichtige Stimme, sondern auch einen besonderen Menschen, auf den bei jeder Gelegenheit Verlass war.

Die Zusammenarbeit mit den Salzburger Heimatvereinen und allen anderen Landesverbänden war Hanspeter immer ein wichtiges Anliegen.

Wir danken!

OSR Willi Aigner

6.12.1915 - 21.06.2010

Ehrengauobmann des Gauverbandes der Pinzgauer Heimatvereinigungen
und des A. Wallner-Schützenbataillons

Der Gauverband der Pinzgauer Heimatvereinigungen wurde im Jahr 1965 wiedergegründet, wo Willi Aigner zum Gauobmann gewählt wurde. In seine Zeit fällt die gesamte Wiederaufbauarbeit und er konnte 1993, als er nach 28 Jahren sein Amt zurücklegte, auf eine beträchtliche Anzahl von Mitgliedsvereinen aus vielen Brauchtumsgruppierungen verweisen.

Seit 1993 war er Ehrengauobmann des Gauverbandes Pinzgau. Seine Idee, verschiedene Brauchtumsgruppierungen im Gauverband der Pinzgauer Heimatvereinigungen zu vereinen, ging voll auf.

Heute gehören dem Verband fast 100 Vereine aus 14 verschiedenen Brauchtumsgruppierungen an. Wir werden Ehrengauobmann Willi Aigner immer dankbar und ehrend in Erinnerung behalten!

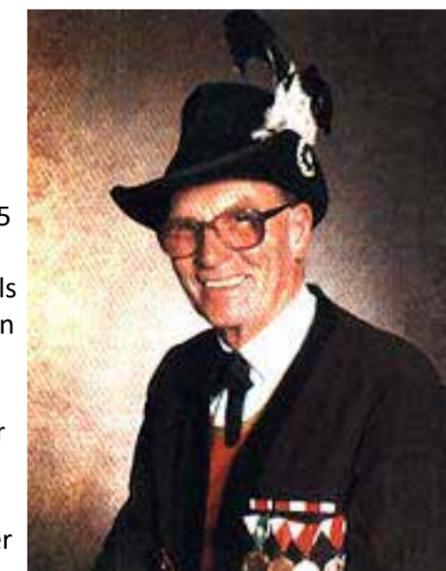




Foto: Flachgauer Goldhaubenfrauen

Maiandacht

Am 29. Mai 2010 feierten in großer Gemeinschaft die Goldhauben-, Trachten- und Kopftuchfrauen des Flachgaus eine Maiandacht in der Wallfahrtskirche Maria Plain. Besonders freuten wir uns über die Teilnahmen unserer Landesobfrau Walli Ebner, der Goldhaubengruppe Golling, den Goldhaubenfrauen der Mozartstadt Salzburg und des Trachtenvereins der Salzburger Bürgerinnen mit Gold- und Berghaube.

Durch die begeisternde Teilnahme von 300 Frauen mit ihrem besonderen Kopfschmuck und der vielfältigen Farbenpracht unserer Trachten glänzte der Vorplatz der Wallfahrtskirche. Diese harmonische Maiandacht wurde von Pfarrprovisor lic.theol. Manfred Neulinger aus Faistenau gefeiert und musikalisch begleitet wurden wir in hervorragender Weise vom Vöcklabrucker Vocal Chor.

Uns allen war es ein Bedürfnis, einmal DANKE zu sagen für unsere wunderbare Frauengemeinschaft.

Margit Schneeweis

Obertrumer Gwand



Foto: Trachtenverein D'Seerosner

Die Arbeitsgruppe rund um Obmann Andreas Seidl hat auf Grund von Recherchen von Museumsvereinsobmann Alfred Huemer ein „Obertrumer Gwand“ für Frauen und Männer entworfen.

Das Obertrumer Gwand besteht aus dem „Werktagsdirndl“, der „Mitterbesseren“ und dem „Festtagsdirndl“, sowie einem „Gwand“ für Männer, bestehend aus einem Lodenjanker, einem passenden Gilet und einer Krawatte. Als passendes Accessoire rundet der „Obertrumer Schirm“ das „Obertrumer Gwand“ ab. Die Besonderheiten an diesem „Gwand“ sind neben einem speziellen Schnitt und besonderen Stoffen die Knöpfe mit dem Obertrumer Wappen.

Das „Obertrumer Gwand“ wurde anlässlich der Bauernherbsteröffnung in Obertrum am See am 29. August 2010 der Öffentlichkeit präsentiert.

Andreas Seidl



Foto: Brauchtumsgruppe Straßwalchen

Brauchtumsgruppe Straßwalchen in Tschechien

Gerne folgten die Tänzerinnen und Tänzer der Brauchtumsgruppe Straßwalchen der Einladung zum 19. internationalen Dudelsackpfeifer-Festival vom 25. bis 29. August 2010 nach Strakonice. Das Festival gibt es bereits seit 1967 und Strakonice (Südböhmen) ist heute die Plattform der Bordunmusik mit all ihren Facetten. Mit seinem Umfang und seiner Qualität gehört das Festival zu den bedeutendsten Volksmusik-Festspielen der Welt.

Gemeinsam mit den Salzburger Bordunmusikanten Dr. Helga Vereno, Mag. Michael Vereno und Sonja Gugg nahmen die Straßwalchner bereits zum 3. Mal an diesem beeindruckenden Festival teil. Neben Musikanten, Sängern und sieben Tanzpaaren war auch die Kultfigur, der „Salzburger Hanswurst“ Johannes Rupert Franz, im Ensemble mit dabei. Die Darbietungen wurden von den vielen tausenden Zuschauern frenetisch bejubelt, wobei der Lungauer Bandltanz ein besonderer Höhepunkt war.

Eine besondere Note und Auszeichnung für das grandiose Fest mit über 50.000 Besuchern an vier Tagen war die persönliche Anwesenheit des Präsidenten der Tschechischen Republik und der Tschechischen Kommission für die UNESCO, Václav Klaus.

Insgesamt genossen Teilnehmer aus 21 Nationen (Belgien, Weißrussland, Bulgarien, Frankreich, Niederlande, Italien, Lettland, Ungarn, Deutschland, Polen, Griechenland, Schottland, Slowakei, Slowenien, Spanien, Türkei, Tschechien, Großbritannien und Österreich) das Bad in der Menge.

Brücken bauen und neue Freundschaften mit anderen Kulturvereinen schließen sowie deren Volkskultur zu erleben und kennen zu lernen, war uns besonders wichtig. Oder wie es auf der Homepage www.dudackfestival.cz treffend nachzulesen ist: „Die Zuschauer und Teilnehmer verband trotz Sprachbarriere ihre Liebe zur Tradition und zur Volkskunst, die Verbundenheitsgefühl weckt und Freundschaft ausbaut.“

Erwin Eder



Foto: Lungauer Volkskultur

Eine einzigartige volkulturelle Besonderheit im Lungau - das Samsontragen

In 10 Ortschaften des Lungaus wird vor und nach den Prangtagen unter dem Spiel der Musikkapelle der „Samson“ durch die Ortschaften getragen. Die Riesenfigur ist bis zu 100 kg schwer und 6,8 m hoch und wird -unterstützt von den sogenannten Aufhabern- von nur einem Mann getragen.

Einige Samsongruppen haben auch zwei „Zwergelfiguren“, die bei den Umzügen Späße aufführen und dabei die zahlreichen Zuseher auf Distanz zum schweren Samson halten. Vor den Häusern von Honoratioren und Gönnern, sowie zur Unterhaltung der Menge interessierter Besucher wartet der Samson mit Ehrentänzen auf. Abgesehen von den Umzügen an den Prozessionstagen rücken die Samsonfiguren zu besonderen Anlässen für die Heimatgemeinden oder in Zusammenarbeit mit den Fremdenverkehrsverbänden aus.

Eindrücklich in Erinnerung bleiben jene Samsontreffen, an denen alle Gruppen des Lungaus sowie aus Murau und Krakaudorf teilnehmen. Wie zum Beispiel 2002, als Umgangfiguren aus Matadepera/Spanien der Partnergemeinde Mariapfarr die Aufwartung machten. Veranstaltungen wie diese zeigen eindrücklich, dass der Samson für den Lungau nach wie vor ein Kulturgut ersten Ranges ist.

Erstmals ist 1720 ein Samson in Tamsweg erwähnt, doch entstanden ist der Brauch schon früher, als alttestamentarische Riesenfigur vermutlich im Zusammenhang mit dem Prozessionswesen der Kapuziner im Zuge der geistigen Gegenreformation im 17. Jahrhundert. Eine volkstümliche Deutung führt die Ursprünge des Samsontragens sogar bis in die Slawenzeit zurück. Spätestens gegen Ende des 18. Jahrhunderts wurde im Zuge der Aufklärung und der damit verbundenen Reformierung des religiösen Brauchtums das Mitführen von Riesenfiguren bei Prozessionen verboten. Seitdem finden die Umzüge nicht mehr bei Prozessionen, sondern davor bzw. danach statt. Daran hat sich bis heute nichts geändert.

Der Brauch des „Samsontragens“ wurde von der UNESCO am 29. September 2010 in die Liste des immateriellen Kulturerbes in Österreich aufgenommen und zeigt dadurch, dass der Samson auch österreichweit einen hohen volkulturellen Stellenwert besitzt.

Eduard Fuchsberger



Das Brauchtumsportal www.lungauervolkscultur.at

Damit vor allem die Lungauer Tradition und das Brauchtum nicht in Vergessenheit geraten sowie von der Jugend angenommen und geliebt werden, setzt die Lungauer Volkskultur auf die modernen Medien.

Auf dem Lungauer Brauchtumsportal www.lungauervolkscultur.com werden die Lungauer Bräuche erfasst, dokumentiert und präsentiert. Zusätzlich sind alle Vereine samt ihrer Kontaktdaten aufgelistet und News informieren über aktuelle Termine. Konsequenter Weise wird auch für alles rund um die Lungauer Volkskultur eine eigene iPhone-App entwickelt. Sobald diese Brauchtums-App online gestellt wird, erfährt man dies auf dem Lungauer Brauchtumsportal oder im Volkskultur-Newsletter.

Reichtum weitervererben

Den Reichtum an Lungauer Bräuchen - das sind Tänze, Sprache, Trachten, Erzählungen, Musik, Gesang, Geschichte, Spiele, Handwerk, Bauweisen, alte Werte und Weisheiten, aber auch Feste - möchte die Lungauer Volkskultur nicht nur archivieren, sondern auch weitervererben. Denn nur die Menschen selber sind es, die durch Überlieferung das Brauchtum lebendig halten und weiterentwickeln. Deswegen spricht die Lungauer Volkskultur verstärkt die Jugend an. So ist die Lungauer Volkskultur ebenfalls auf Facebook und Twitter vertreten und erreicht damit konsequent die Jugendlichen, mit denen Brauchtum und Tradition im Lungau weiterleben werden.

Bräuche und Tradition vermitteln

Oftmals für überholt gehalten, geben Bräuche und Traditionen über Generationen hinweg ein Gefühl von Heimat und vermitteln Geborgenheit. Über das Brauchtumsportal entsteht ein Zusammengehörigkeitsgefühl. Mit Hilfe von News macht die Lungauer Volkskultur gezielt Lungauer Gäste und die Lungauer - hier vor allem die Jugend- auf Brauchtumstermine über Facebook, Twitter, Newsletter und Aktuelles auf dem Brauchtumsportal aufmerksam. Wo Tradition und Brauchtum lebendig sind, da fühlen sich Jung und Alt, Gast und Einheimischer, Zugereiste und Exillungauer als Teil der Lungauer Gemeinschaft.

Erinnern, neu entdecken, wiederfinden

Die Lungauer Volkskultur hilft dem Lungau die Bräuche und Traditionen wieder zu entdecken, weiter zu entwickeln und auch neue zu bilden. Dazu archiviert sie materielles und immaterielles Kulturgut wie Bilder, Texte, Tonträger, Lieder, Tänze oder Bücher. Derzeit sind zahlreiche Bräuche detailliert registriert und dank der Mitarbeit der Lungauer Bevölkerung vergrößert sich die Sammlung kontinuierlich.

Hans Moser



Foto Faistauer, Zell am See

Ehren-Gauobmann Alexander Oberhofer - sein langjähriger Einsatz für die Volkskultur Salzburgs

Am 6. Februar übergab unser langjähriger Gauobmann beim 89. Jahrtag die Gaufahne an seine Nachfolgerin Elfriede Innerhofer und damit endete offiziell aus beruflichen Gründen seine erfolgreiche Tätigkeit für den Gauverband Pinzgau und die Salzburger Volkskultur.

Salzburger Volkskultur deshalb, weil er bei seinen Aktivitäten nicht nur an den Pinzgau dachte, sondern einige von ihm mit Zustimmung seines Vorstands gesetzte Aktivitäten und Anstöße Vorteile für alle Salzburger Vereine brachten: günstigere Berechnung bei AKM und der Gendarmerieeinsätze bei Umzügen, das erfolgreiche Einfordern höherer Subventionen für die Volkskultur nach den 1,2 Mio € für den kopfstehenden Hubschrauber, die 20%-ige Vergütung bei Trachteneinkäufen.

Dieser Einsatz und Mut brachte ihm auch Nachteile für sein Unternehmen und es wurde ihm auch von anderer Seite nicht unbedingt gedankt!

Seit Übernahme seiner Funktion war unser Gauverband Vorreiter in vielen Belangen und es wurden so viele Aktivitäten gesetzt, dass man nur einige pauschal aufzählen kann:

1996 Ankauf der PC-Anlage: Dadurch konnten alle Daten und ca. 10.000 alte und neue Fotos archiviert werden. Im selben Jahr erfolgte die Installation der eigenen Homepage www.volkskultur.org: Seither können sich alle Mitgliedsvereine kostenlos mit eigenen Seiten auf dieser präsentieren. Bald hatten nahezu alle Vorstandsmitglieder und ca. 90% der Vereine Internet-Anschlüsse, wodurch die Kommunikation intensiver und rascher möglich wurde.

1997 wurde beim großen 3-tägigen Gaufest mit 3.500 Aktiven und vielen Tausenden von Zuschauern die wunderschöne Gaufahne geweiht.

Ab 1998 begannen dann die alljährlichen Fortbildungs- und Kommunikations-Aktivitäten wie Rhetorikseminare, Ranzentick-, Stoffdruckkurse, das Prä-Eisschießen zwischen Pinzgau und Pongau, Wander- und Schitage, zwischendurch Wallfahrten, in 2-jährigem Rhythmus die Preisplattel- und Volkstanzbewerbe (übernommen vom Trachtenverein D'Klammstoana, Lend), die ca. 20 EDV-Kurse, Jugendlager mit bis zu 120 Kindern plus Betreuern, die Integrations-tage mit jugendlichen Flüchtlingen der SOS-Kinderdörfer. Später folgten Dirndl- und Trachtentnätkurse, Seminare „Sicheres Auftreten in der Volkskultur“, Trachtenbörsen, Trachtenhut-Pflegekurse.

Dazu zählt ab 1990 auch die Rumänienhilfe von Ehrenmitglied Sepp Payer, Salzburger des Jahres 1995, bei der Vorstandsmitglieder intensiv mitarbeiteten (Spendenvolumen bis zu 100 Mio. ATS; mit Ferienaktionen, der Ausbildung rumänischer Lehrlinge im Pinzgau, Renovierung der Deutschen Schule in Rupea, ein Hausbau im Donaudelta).



Foto: Walli Ebner

Unser neuer Ehren-Gauobmann Xandi ist seit dem 12. Lebensjahr Mitglied der HG „D'Hundstoana“ und war viele Jahre Beirat im Gauverband, bevor er Gauobmann-Stellvertreter und kurz danach Gauobmann wurde.

Auf Antrag des Gauverbandes wurde Xandi Oberhofer zum Ehren-Gauobmann vorgeschlagen und dieser Antrag wurde bereits im Vorfeld befürwortet, bei der Generalversammlung zu 100% angenommen.

Zusätzlich zu den Dankesreden wurde von der Generalversammlung im vollbesetzten Saal - in Anwesenheit von Frau LR Dr. Tina Widmann, Bezirkshauptfrau w. Hofrätin Dr. Rosmarie Drexler, LAbg. Michael Obermoser, Ehren-Landesobmann Erwin Eder, unserer Landesobfrau LAbg. Walli Ebner, Bürgermeister, der Fahnenpatinnen und anderer Ehrengäste - Xandi Oberhofer mit stehenden Ovationen minutenlang für seinen Einsatz gedankt!

Wir haben mit Xandi Oberhofer einen würdigen Ehren-Gauobmann, der mit uns und wir mit ihm verbunden bleiben!

Für den gesamten Gauvorstand: Helga Puttner, Schriftführung

20jähriges Jubiläum Schnalzergruppe Saalfelden

Im Rahmen des 20-jährigen Bestehens der Schnalzergruppe Saalfelden fand am 9. Oktober das 21. Rupertipreisschnalzen statt.

Aus dem Pongau, Tennengau und Pinzgau waren 207 Gruppen dabei. Das Rupertipreisschnalzen findet alle zwei Jahre statt und ist gerade für den Nachwuchs der Schnalzer sehr wichtig. Die Jugend bekommt hier die Möglichkeit, das Schnalzen am Boden zu erlernen um es dann später auf dem Pferd ausüben zu können. Das Interesse der Schnalzerjugend war deshalb sehr groß.

Besonders hervorzuheben ist die Schnalzergruppe Maria Alm, die mit ihren hervorragenden Jugendpassen kräftig abräumte. Von sechs Jugendbewerben waren fünf Siegerpassen aus Maria Alm. Zahlreiche Besucher und Ehrengästen beehrten das Rupertipreisschnalzen.

Trotz des vorhandenen Sportsgeistes ist in diesem Jahr wieder die Freude an der Ausübung dieses wunderschönen Brauchtums im Vordergrund gestanden. Wer mit Freude dabei ist, mit Freunden antritt und am Abend gemeinsam zufrieden auf die Leistungen blicken kann, der hat auf jeden Fall schon gewonnen.

Walli Ebner



Foto: Hans Strobl

Mitwirkung bei den Friedenstagen 2010

Auch im Jahr 2010 wirkten die Pongauer Heimatvereine bei der Gestaltung der St. Johanner Friedenstage mit. Von nahezu allen Tanzgruppen des Pongaus waren Tänzerinnen und Tänzer mit dabei bei unserer großen „Pongauer Tanzgruppe“.

Gemeinsam mit der Bauernmusikkapelle St. Johann im Pongau und den St. Johanner Goaßlschnalzern galt es einen würdigen Abschluss der Friedenstage am 16. Oktober 2010 zu setzen. Die bunte Vielfalt der Volkskultur komplettierten die St. Johanner Bauernschützen und zahlreiche Fahnenabordnungen aus dem Pongau, die beim abschließenden Festumzug gemeinsam mit uns aufmarschierten.

Die Tanz- und Plattleraufführungen der Pongauer Tanzgruppe in Verbindung mit den St. Johanner Goaßlschnalzern und der Bauernmusik St. Johann auf dem Schifferplatz ist sehr gut gelungen und beim Publikum entsprechend gut angekommen.

Kaum vorstellbar, welcher Aufwand hinter diesem lediglich 30minütigen Auftritt der Pongauer Volkskultur steckt. Eine Gesamtprobe aller Mitwirkenden und jeweils zwei Teilproben sowie zahlreiche Vorgespräche der Verantwortlichen sind diesem Ereignis vorausgegangen. Von vielen Seiten wurden wir gefragt, warum wir diesen Aufwand auf uns nehmen und einen derart aufwendigen gemeinsamen Auftritt verschiedener volkskultureller Gruppierungen organisieren, wenn es doch so einfach wäre, die verschiedenen Gruppen einzeln auftreten zu lassen. Die Antwort ist ganz einfach. Wir – und damit meine ich den Gauverband Pongau mit allen dazugehörigen Gruppen – wollten bei den Friedenstagen auch ein Zeichen der Gemeinschaft setzen.

Genauso wichtig wie über den globalen Frieden nachzudenken ist es wohl, das Augenmerk auf unsere Region zu lenken. Mit unserem Auftritt haben wir im Kleinen aufzuzeigen versucht, wozu die Volkskultur in der Lage ist, wenn die verschiedensten Gruppen willens sind etwas gemeinsam zu erreichen. Jedenfalls konnte man an diesem Abend einen Hauch der Gemeinschaft und des Friedens in diesem wunderbaren Gefüge, dem wir alle angehören – der Salzburger Volkskultur – spüren.

Hans Schaidreiter



Foto: Wild & Team Salzburg

Die Fest- und Hochzeitsschnalzer beim Festzug zur Eröffnung der Dult

Die Fest- und Hochzeitsschnalzer aus dem Lungau, Pongau, Pinzgau und Tennengau sowie von Vereinen der Stadt Salzburg gestalteten 2010 den Festzug und die Eröffnung der Salzburger Dult.

Angeführt wurde der Festzug durch die Stadtmusikkapelle Salzburg, den Lieferinger Prangerschützen und dem 1. Volks- und Historischen Trachtenverein Gnigl. Im Anschluss konnten die Festbesucher die Herreiter und 23 Pferdegespanne mit der Stadtkapelle Meran bewundern. Auf den Kutschen und Festwägen gaben Musikanten, Sänger und Goaßlschnalzer ihr Bestes. Auf den historischen Wägen konnten Heufiguren, ein gesamter Hochzeitszug, Holzknechte und Trachtenfrauen sowie die prächtigen Stieglgespanne bewundert werden.

Die Schaulustigen in der Altstadt und alle Mitwirkenden waren von diesem Festzug beeindruckt. Somit konnten die Fest- und Hochzeitsschnalzer bei der Eröffnung der Salzburger Dult mit 50 Norikapferden und einem Eselgespann durch ihren Auftritt einen guten Beitrag leisten und den Brauch der Kutscher und Schnalzer den Besuchern näher bringen.

Sepp Gehwolf und Hans Strobl

Zeltlager und Eröffnung Geisterberg

Die Kindertanzgruppen aus St. Veit, Bischofshofen, St. Johann, Eben, Altenmarkt und Kleinarl haben mit insgesamt 95 Kindern am 12. Juni 2010 die Eröffnung des Erlebnisparks „Geisterberg“ in St. Johann-Alpendorf am Gernkogel mitgestaltet.

Zusammen mit der Erfinderin der Geisterberggeschichte Michaela Fink durchwanderten wir den Geisterberg und entdeckten Aussichtsplätze, Kraxelbäume, einen Teich mit einem Floß, sowie Hexen und Zwerge.



Foto: Hans Strobl

Ein besonderes Erlebnis war das Schminken durch die Kinderfreunde aus Salzburg. Viele Kinder wurden in Katzen, Mäuse und Schmetterlinge „verwandelt“ und Magic Moritz verzauberte nicht nur die Kinder. Nach der Rückkehr aus der Märchenwelt begann für die größeren Teilnehmer das Abenteuer Zelteln am Gernkogel. Nach dem gemeinsamen Zeltaufbau und Grillwürstel am Lagerfeuer gab es Spiel und Spaß für Groß und Klein. Zum Dank für die großzügige Bewirtung sowie die Benutzung der Räume und Sanitäreinrichtungen bedankten sich die Kinder mit einem Tanz bei den Wirtsleuten der Buchauhütte.

Uschi Schwed



Foto: Robert Faller

Schlag auf Schlag - Plattlerwettbewerb vom Feinsten

Beim Wettbewerb am 23. Oktober ging es nicht um mehrere Portionen Schlagsahne, sondern um die besten Schläge unserer Plattlergruppen auf Sohle, Schenkel, Boden und Hände.

Die Veranstaltung in der Stockhalle Adnet war für die Beteiligten Vereine aus dem Tennengau ein voller Erfolg. Organisator war der Gauverband Volkskultur Tennengau, die Verköstigung und Unterkunft übernahm die Schuhplattlergruppe aus Adnet. Eingeladen waren alle 9 Schuhplattlervereine des Gaus. Ausser 2 Vereinen die verhindert waren, nahmen alle am Wettbewerb teil.

Die Gruppen stellten sich den strengen Juroren aus dem angrenzenden Pongau: Strobl Hans, Schaidreiter Hans, Hafner Andreas und Zirntzer Markus sowie Pirchl Manfred aus dem Pinzgau.

Nach dem Auslosen der Startnummern plattelten alle Vereine zuerst als Pflicht unseren Gauplattler „Landsmann“ und als zweiten Plattler durfte jeder Verein einen selbst gewählten Plattler vortragen.

Am Ende des Bewerbes stellten sich die Hausherren aus Adnet mit 77 Punkten von 100 möglichen als Sieger heraus. Zweiter wurden die Puachstoana mit 72,38 und Dritter die Rabenstoana aus Golling mit 70,5 Punkten. Einen Erinnerungspokal - in Form einer Glasflamme mit aufgemaltem Schuhplattler - gab es natürlich auch für die nur knapp geschlagenen Vereine auf den nachfolgenden Rängen.

Das Wertungsplatteln selbst soll die Plattelkultur in den einzelnen Vereinen fördern. Beabsichtigt ist, das Wertungsplatteln öfter durchzuführen und auf alle Fälle mit Volkstanz zu ergänzen.

Robert Faller



Foto: Edi Leitner

11. Kolomaniritt in St. Koloman

Gemeinsam mit dem Erntedankfest wurde am 19. September 2010 der alle fünf Jahre stattfindende Kolomaniritt, der im Jahr 1960 zum ersten Mal veranstaltet wurde, durchgeführt.

Rund 100 Pferde nahmen an der Veranstaltung teil. Nach der Pferdesegnung fanden Schnalzvorfürungen auf der Festwiese statt. Beim traditionellen Kranzelstechen ging es um Zeit und Geschicklichkeit.

Am Nachmittag konnten sich Jung und Alt beim Plattenstechen messen. Viele örtliche Vereine und zahlreiche Zuschauer waren bei dieser Brauchtumsveranstaltung dabei.

Edi Leitner

Dirndlgwandlsonntag in Oberalm

Der Dirndlgwandlsonntag 2010 wurde in Oberalm vom Heimatverein „D'Barmstoana“ mit sehr viel Feingefühl begangen. Mit viel Umsicht leitete Frau Hammer den Wortgottesdienst.

Schon im Alten Testament finden wir an verschiedenen Stellen Texte, wie sehr der Tanz ein Ausdruck der Freude und des Lobpreises Gott gegenüber war. Der Tanz als Gebet knüpft an die Tradition des bewegten Gebetes an. In dieser Form gestalteten die Barmstoana die Hl. Messe. Die Tanzpaare tanzten still durch den Mittelgang der Kirche und rund um den Altar. Mit dem Eiswalzer, dem Spinnrad und dem Haxenschmeißer preisten die Barmstoana den Herrn.

Die musikalische Gestaltung übernahm die vereinseigene Familienstubenmusi Seidl-Schatteiner.

Nachher wurde zu einem Frühschoppen geladen. Auf die Frage, ob es gefallen hat, kamen die Antworten von den „eingefleischten Kirchengehern“: „Ja, das kann man schon so lassen, es ist zwar komisch in der Kirche zu Tanzen, aber es passt dann schon so.“

Edi Leitner



Foto: Gottfried Schatteiner

*Und der Herrgott im Himmi,
er lächelt heit stad,
weil s' Dirndl mit'n Gwandl,
zu seiner Ehr' si draht.*



Landesverbandsjahrtag am 4.3.1978 in der Salzberghalle Hallein
vlnr: LR Walter Leitner, Otto Stöllinger, Franziska Loher, Friedl Klinger, Otto Neureiter Foto: Archiv GV Stadt

Der Überlieferung zufolge gab es bereits 1948 in der Stadt Salzburg einen Gauverband, von dem jedoch nur der Name des Obmannes, Franz Bachmayer aus Maxglan, bekannt ist. Nachdem längere Zeit keine Aktivitäten erfolgt waren, hatte sich Hans Wagenhofer vom Gebirgstrachtenverein Dö Kohlröserl, um die Wiedergründung eines Dachverbandes für die Stadt Salzburg bemüht. 1966 wurde er zum ersten Gauverbandsobmann der neuen Ära gewählt. Nach sechsjähriger Tätigkeit folgte ihm 1972 Otto Neureiter, der neun Jahre die Geschicke des Gauverbandes umsichtig leitete. 1981 wurde Otto Stöllinger zu dessen Nachfolger gewählt. Mit der Belebung des Brauchtums in der Stadt Salzburg erwachsen dem Gauverband zusätzliche Aufgaben, die unter der Führung Otto Stöllinger mit großem Engagement begonnen wurden. Nach zwölfjähriger erfolgreicher Tätigkeit, deren Höhepunkt die Eröffnung des Brauchtumszentrum Lainerhof darstellte, übergab Otto Stöllinger den Gauverband aus gesundheitlichen Gründen in jüngere Hände. Beim Gauverbandsjahrtag 1993 wurde Johannes Niedermayer einstimmig zum Obmann gewählt.

Gauverbands-Ehrenobmann Otto Stöllinger ist es mit dem Lainerhof gelungen, ein in Österreich einmaliges Brauchtumszentrum zu schaffen. Seit dem Jahre 1987 werden sämtliche Kurse (Volkstanz und Schuhplatteln für Anfänger und Fortgeschrittene, Harmonikaspielertreffen, Volksliedsingen und andere Kurse) im Lainerhof unter großer Beteiligung der Teilnehmer abgehalten.

Seit dem Jahre 1993 organisiert der Gauverband mit der Stadt Salzburg die Brauchtumsveranstaltungen im Heckentheater des Mirabellgartens. 10 Freitage im Sommer bieten dort eine Volkstanzgruppe, eine Tanzmusik und ein Chor echtes Brauchtum. Bis zu 350 Besucher werden bei den einzelnen Veranstaltungen gezählt. Ein besonderer Dank gilt den bis zu 60 aktiv Mitwirkenden, die trotz Urlaubszeit diese sommerlichen Auftritte erst ermöglichen.

Das Fest zur Festspieleröffnung mit dem Salzburger Fackeltanz ist ein Fixpunkt im Jahreskreis, er wird von einem großen Teil von Vereinen aus der Stadt Salzburg getanzt. Der Salzburger Fackeltanz ist die Referenz des Bürgermeisters der Stadt Salzburg an die anwesenden Ehrengäste.

Alljährlich wird seit Ende der siebziger Jahre gemeinsam mit den Schützen, Blasmusiken und Chören eine Erntedankmesse im Dom abgehalten. Bei dieser Veranstaltung zeigen die vier volkulturellen Verbände die Vielfalt des Brauchtums, das in der Stadt Salzburg beheimatet ist. Mit einem gemütlichen Abschluss im Stieglkeller wird dann in besonderer Weise der Dirdlgwandsonntag gefeiert.

Zum Schluss soll allen in Brauchtum und Volkskultur Tätigen für ihren unermüdlichen Einsatz gedankt werden. Über alle Unterschiede hinweg haben die Vereine immer ein gemeinsames Ziel vor Augen:
Das Wohl unserer Heimat.

Hannes Niedermayer



Foto: Walli Ebner

Die Salzburger Trachtenjugend (STJ) veranstaltete im vergangenen Jahr ihr erstes „Trachten-Jugend-Treffen“ in Werfen. Diese Zusammenkunft von Jugendvertretern, Kindertanzleitern und Interessierten diente unter anderem dazu, die Struktur und Organisation der STJ und ihres Dachverbandes Österreichische Trachtenjugend (ÖTJ) näher vorzustellen. Darüber hinaus wurden den Teilnehmern auch Jugendprojekte aus den vergangenen Jahren präsentiert. Mit einem Fragebogen wurden anschließend Wünsche und Anregungen betreffend Jugendarbeit eingeholt, die der STJ als Grundlage für die Zukunft dienen soll. Letztendlich bildete das Treffen auch eine gute Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. Ich bedanke mich bei allen Teilnehmern für's Kommen!

Im Jahr 2010 wurden wiederum viele Schwerpunktprojekte im Jugendbereich über die STJ eingereicht und konnten mit Hilfe der finanziellen Unterstützung durch die ÖTJ durchgeführt werden. So konnte vom vorjährigen Gesamtfördervolumen in Höhe von € 56.000,- über ein Viertel bzw. € 12.500,- für unser Bundesland Salzburg lukriert werden. Hierbei ist zu erwähnen, dass sich der Anteil der finanziellen Fördermittel für eingereichte Projekte zum überwiegenden Teil nach der Anzahl der Mitglieder unter 30 Jahre, die in der Datenbank erfasst sind, richtet.

Mit Stolz können wir in diesem Zusammenhang behaupten, das mit Abstand stärkste Bundesland zu sein, nicht zuletzt durch die Bemühungen und das Engagement der Funktionäre in den einzelnen Vereinen im Bereich der Mitglieder-Erfassung. **Euch allen hierfür ein herzliches Dankeschön und die Bitte, die Datenbank auch weiterhin zu nutzen und zu verwalten.**

Europa steht im „Jahr der Freiwilligenarbeit“, ich möchte mich abschließend bei allen Funktionären und speziell im Jugendbereich ehrenamtlich tätigen Personen bedanken, die ihre Zeit und ihr Engagement freiwillig in den Dienst der Allgemeinheit stellen. Gleichzeitig wünsche ich dem Team der Salzburger Trachtenjugend, sowie allen Mitgliedern im Landesverband der Salzburger Heimatvereine ein glückliches und vor Allem gesundes Jahr 2011!

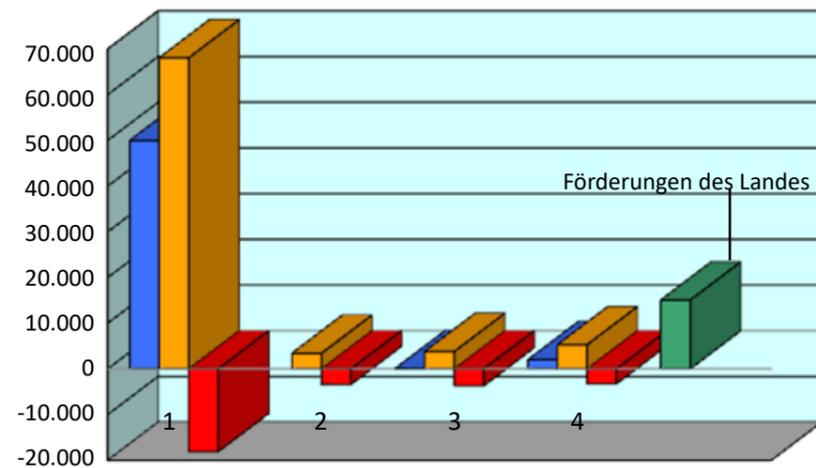
Michael Eckschlager

Einladung zum **Ostertanz**
Ostersonntag, 24. April 2011, 20 Uhr
Gasthof zur Post in
Seekirchen

Veranstalter:
Salzburger Trachtenjugend
und Weberhäuslmusi

Bereits zum 6. Mal lädt die Salzburger Trachtenjugend ein zum:
Tanz am Schiff
am 21. August 2011 von 14.15 Uhr bis ca. 17.45 Uhr
am Wolfgangsee - Einstiegstelle St. Gilgen
zum Tanz spielen: Weberhäuslmusi und Vorderanger Tanzmusi
Kartenreservierungen sind ab sofort möglich unter Tel. 0664/2301447

FINANZEN



- 1 = Projekte (Musizierwochen / Bordun)
- 2 = Hochzeitsladertreffen / Auftanz beim Wirt
- 3 = div. Fortbildungsveranstaltungen
- 4 = Volkstanz-Leistungsabzeichen

Detailübersicht des Bereiches „Fortbildung“

■ Ausgaben ■ Einnahmen ■ Abgang

(alle Beträge in Euro)

Aufgliederung des Bereiches „Fortbildung“:

Projekt	Einnahmen	Ausgaben
Projekte (Musizierwochen/Bordun)	49.980	68.072
Hochzeitsladertreffen/Auftanz beim Wirt		3.411
diverse Fortbildungsveranstaltungen	80	3.783
Volkstanz-Leistungsabzeichen	2.003	5.264
Förderungen insgesamt	15.050	
Gesamtsummen	67.113	80.531

Der gesamte Abgang in der Fortbildung beträgt EUR 13.418, wobei die Förderungen des Landes Salzburg eingerechnet sind. Dieser Abgang wurde vom Landesverband „Salzburger Heimatvereine“ übernommen, wird doch dieser Bereich in unsere Zukunft investiert.

Kassabericht für 2010:

Anfangsbestand per 1.1.2010	57.457,89
Einnahmen 2010	193.356,86
Ausgaben 2010	164.430,69
Endbestand per 31.12.2010	86.384,06





Foto: Andrea Rachensperger

Integration – Ist das ein Thema in der Salzburger Volkskultur?

Beim runden Tisch am 11. November 2010 im Saal der Salzburger Volkskultur wurden in einer hochkarätig besetzten Diskussionsrunde die angeführten Punkte eingehend besprochen.

- Ausloten der Denkweise der verschiedenen Institutionen in den Ämtern von Stadt und Land Salzburg, sowie in der Salzburger Volkskultur
- Vor welchen Problemen stehen Migrantenvereine?
Welche Wünsche haben sie?
- Wie können wir das Miteinander fördern?

Diskutiert haben: LR Dr. Tina Widmann, HR Dr. jur. Monika Kalista, Mag. Dr. Lucia Luidold, Landesobfrau LAbg. Walli Ebner, Dachverbandsvorsitzender Alfred Huemer, Berta Wagner, Agnes Rücker, Mag. Daiva Döring, Mag. Roman Stemeseder, MMag. Manfred Oberlechner, Gauobmann Johannes Niedermayer, Manda Nenadic', Angelika Reichl und Erwin Eder

In der inhaltlich reich geführten Gesprächsrunde wurden viele Punkte und Klischees angesprochen und behandelt.

Hier ein kleiner Auszug aus den Wortmeldungen:

Migrationsvereine möchten zum Teil eine zweite kleine Heimat in Österreich weiterleben. Wer in seiner Kultur nicht gefestigt ist, kann auch keine andere annehmen. Viele Menschen in Migrationsvereinen können sich von der Heimat noch nicht lösen und haben daher auch Probleme bei der Integration. Mit Festen kann man z.B. das Kennenlernen fördern, damit das Verständnis wachsen kann. Je kleiner die Einheit (Gemeinde) ist, desto leichter ist es, Kontakte zu knüpfen. In größeren Orten bzw. Ballungszentren ist es viel schwieriger.

Die Friedenstag sowie das Fest im Mirabellgarten waren erste Schritte, aber es muss kontinuierlich weitergearbeitet werden. Wir brauchen ein selbstverständliches Miteinander.

Es wird ein „Partnerjahr“ angedacht mit dem Ziel, dass pro Gau ein Verein gefunden wird der mitmacht um dann auf die Suche zu gehen, welcher Migrationsverein dazu passt. Dabei sollen Unternehmungen durchgeführt und Gemeinsamkeiten herausgefunden werden. Hier sollen keine großen Feste veranstaltet werden, sondern im kleinen Rahmen gemeinsame Aktivitäten stattfinden. Wer an der Teilnahme bzw. Mithilfe interessiert ist, meldet sich bitte bei mir:

Erwin Eder, Tel. 0664/2208810, Email: lv.hv.ered@aon.at.

Diese Aktion soll EIN Schritt sein, der jedoch nur funktioniert, wenn Vereine und deren Mitglieder mitmachen.

Erwin Eder



Foto: Heimatvereine

4000 Unterschriften für die Beibehaltung der Brauchtumsfeuer

Mit dem neuen Luftreinhaltegesetz des Bundes im September 2010 wurden auch jahrhundertealte Brauchtumsfeuer verboten. Man hat bei der Erstellung des Gesetzes wohl eindeutig über das Ziel hinausgeschossen. Die Salzburger Heimatvereine haben deshalb umgehend die Schaffung einer Ausnahmeregelung für Salzburg ohne zusätzliche Hürden und bürokratische Meldepflichten gefordert. Um diese Forderung zu untermauern und die Wertigkeit der Ausübung der Brauchtumsfeuer von Seiten der Heimatvereine zu bekunden wurden über 4000 Unterstützungserklärungen vorgelegt. Nunmehr gibt es eine Verordnung, welche die Ausnahmeregelung für Brauchtumsfeuer beinhaltet.

So ist es in der Verordnung festgeschrieben:

(1) Als Brauchtumsfeuer gelten die folgenden Feuer, wenn diese zur Pflege des bekannten überlieferten Brauchtums im Land Salzburg von einem Verein, einer Orts- oder Glaubensgemeinschaft oder auch einer sonstigen Personengruppe abgebrannt werden und allgemein zur Teilnahme offen stehen:

1. die am Abend des Karsamstag und in der Nacht vom Karsamstag auf den Ostersonntag abgebrannten Osterfeuer;
2. die am Abend des 21. Juni und in der Nacht vom 21. auf den 22. Juni abgebrannten Feuer zur Sommersonnenwende;
3. die am Abend des 24. Juni und in der Nacht vom 24. auf den 25. Juni abgebrannten Johannisfeuer;
4. die am Abend des 21. Dezember und in der Nacht vom 21. auf den 22. Dezember abgebrannten Feuer zur Wintersonnenwende.

(2) Brauchtumsfeuer dürfen ab dem Samstag, der den im Absatz 1 Zahlen 1 bis 4 festgelegten Zeiten jeweils unmittelbar voran geht, bis zum zweitnachfolgenden Sonntag einmal abgebrannt werden.

Die gesamte Verordnung liegt der Vereinsmappe beim Jahrtag bei und steht zum Download auf der Homepage unter www.heimatvereine.at unter Service bereit.

Ich möchte mich bei allen Brauchtumsfreunden sehr herzlich für den großartigen Zusammenhalt und euren persönlichen Einsatz bedanken, denn mit eurer Unterstützung konnten wir erst auf diese Problematik aufmerksam machen und eine Lösung erzielen. Ebenso möchte ich mich im Namen der Salzburger Heimatvereine bei den politisch Verantwortlichen, den Beamten und Fachexperten für die gute Zusammenarbeit bei der Erarbeitung der Verordnung bedanken.

Walli Ebner

Die Goldenen:
Alexandra Maislinger,
Magdalena Kalchschmied
Rupert Viehhauser



Foto: ARGE Volkstanz

Auch 2010 stand die tänzerische Fortbildung für Vereine und deren Vortänzer/innen im Mittelpunkt unserer Jahresarbeit. Am 19. und 20. März ging es beim Referenten-Intensiv in Werfen für die erfahrenen Tanzleiter um ein Auseinandersetzen mit einfachen Dingen. Dabei war das „Einhalten von tänzerischen Grundregeln“ ebenso Thema wie die „Unterschiede zwischen Volkstanz, Tanzschule und Turniertanz“. Im konstruktiven Dialog und bei der praktischen Umsetzung entstehen so immer wieder neue Ideen und eröffnen allen Teilnehmern andere Zugangsmöglichkeiten.

Schloss Tandalier in Radstadt stand vom 13. bis 16. Mai ganz im Zeichen einer neuen Seminarreihe der ARGE Volkstanz. Vier Tage Tanz und Musik unter dem Motto „tänz di 4e!“ brachten für Teilnehmer und Referenten spannende und interessante Stunden. Fragen wie „Mit welchen einfachen Mitteln kann man das Tanzen zum Wohlfühlerlebnis machen?“ oder „Welche speziellen Tipps und Tricks bei schwierigen Figuren oder Übergängen können das Tanzen leichter machen?“ wurden beantwortet und in der Praxis umgesetzt.

Generell ist dieses Seminar auf jene Personen und Vereine ausgerichtet, die im Sommer keine Möglichkeit haben, an einer Fortbildungswoche teilzunehmen. Im Jahr 2012 soll es zu Christi Himmelfahrt das nächste „tänz di 4e!“ geben.

Volkstanz-Leistungsabzeichen in GOLD, SILBER, BRONZE

Am 19. Juni traten nach mehr als einem Jahr intensiver Vorbereitung drei junge Mitglieder von Salzburger Heimatvereinen zur Abschlussprüfung vom Salzburger Volkstanzleistungsabzeichen in GOLD an. Magdalena Kalchschmied von der Heimatgruppe D' Hundstoana, Alexandra Maislinger vom Heimatverein D' Seeburga und Rupert Viehhauser vom Heimatverein Kleinarl konnten dabei mit guten Leistungen die Mitglieder der Prüfungskommissionen ebenso überzeugen wie das zahlreich anwesende Publikum. 42 TänzerInnen haben sich am 6. November der Bronzeprüfung und zehn der Silberprüfung gestellt. Wir gratulieren zu den sehr guten bzw. ausgezeichneten Bewertungen und wünschen viel Spaß und Erfolg bei der weiteren tänzerischen Betätigung.

Im Rahmen der Angebotsreihe FOX & VOIX wurden zusammen mit volkskulturellen Vereinen Tanzkurse in Mondsee, Großarl und Dorfgastein bzw. einer Schule in St. Johann organisiert und durchgeführt. Besonders erfreulich für die Vereine ist in allen Orten das große Interesse der Bevölkerung, wobei eigentlich überall die Jugend mit Begeisterung dabei war. Die Zahl der Teilnehmer lag in allen Orten zwischen 60 und 90 Personen!

Am 20. Jänner 2011 wurde bei der Generalversammlung der ARGE Volkstanz der Vorstand für die nächste Periode gewählt. Der neue Obmann Wolfram Weber und seine beiden Stellvertreter/innen Marlene Herzog und Peter Meikl werden zusammen mit einem leicht veränderten Team sowie den Tanzreferent/innen der Salzburger Gaue die bewährten Weiterbildungsangebote fortsetzen.

Wolfram Weber



Foto: Walli Ebner

Trachtenreferentinnentreffen im Monatsschlössl

„Tracht braucht Schutz, Pflege und Muse“

Die Trachtenreferentinnen aus Salzburg trafen sich am 3. Juli 2010 im Volkskunde Museum im Monatsschlössl Hellbrunn, um mit Frau Dr. Ernestine Hutter verschiedene Themen zur Tracht im Land Salzburg zu diskutieren. Die Erhaltung der Handwerkskunst wurde ebenso diskutiert wie der derzeitige Trend der Gemeindefrachten.

Landestrachtenreferentin Andrea Maurer stellt dazu fest, dass in der Arbeit um die Tracht gewisse Grundkenntnisse und hier ganz besonders die damit verbundenen Begriffe sehr wichtig sind. Es gibt das Dirndl, welches in der Auswahl der Stoffe, dem Schnitt und der Materialien sehr breit und vielfältig aufgestellt ist. Eine Tracht, die sehr oft vergessen wird, ist die Werktagstracht. Sie besticht durch Einfachheit und klare Ausführung und ist wegen der einfachen Pflege bei Expertinnen sehr beliebt. Die Festtagstracht ist die edlere und aufwändigere Ausführung, die jedoch im Volksmund sehr oft auf das Wort „Tracht“ reduziert wird. Dazu hielt Dr. Ernestine Hutter fest, dass es bei den verschiedenen Werktags- und Festtagstrachten klare Gestaltungsvorschriften gibt, die mit vielen Experten genau erarbeitet und festgeschrieben wurden.

„Bei der Erarbeitung von Gemeindefrachten ist es sehr wichtig, dass nicht aus einer Eigenkreation, die wunderbar zu tragen und anzuschauen ist, ohne vorherige wissenschaftliche Aufbereitung einfach eine Tracht entsteht“, so Landesobfrau Walli Ebner. Eine zentrale Aufgabe unserer Trachtenreferentinnen ist daher die Information und Hilfestellung. Eine Wertigkeit zwischen Tracht und Dirndl gibt es nicht, wobei beim Dirndl ein größerer kreativer Spielraum möglich ist.

Der Weg in Richtung „Gemeinde Dirndl“ ist natürlich offen und belebt, darf aber nicht mit dem Anspruch auf eine neu entworfene „Designer Tracht“ verknüpft werden. Hier sind sich die Trachtenreferentinnen einig: „Man würde nie auf die Idee kommen, bei einem Musikstück den Text oder die Melodie auszutauschen und zu sagen, das ist trotzdem das gleiche Lied. Genauso wenig geht das bei einer Tracht“, so Landesobfrau Walli Ebner abschließend.

Andrea Maurer und Walli Ebner



Foto: Hans Strobl

Hochzeitsladertreffen

Auch 2010 wurden die beiden Hochzeitsladertreffen durchgeführt. Innergebirg fand es in St. Martin a. Tgb. und Aussergebirg in Anthering statt. Eine wunderbare Gelegenheit des fachlichen Austausches und die Möglichkeit neue Informationen zu erfahren. Wobei immer das Wirken der Hochzeitslader bei der Begleitung des Brautpaares im Vordergrund steht.

Walli Ebner



Foto: Walli Ebner

Fortbildung für Kinder- und Jugendtanz



Foto: Kindertanzgruppe Köstendorf

Das Modul 1 der Ausbildung zum Kinder- und JugendtanzleiterIn verlief auch im vergangenen Jahr wieder sehr erfolgreich. 70 TeilnehmerInnen folgten der Einladung zu den drei Nachmittagen in der Stadt Salzburg, Werfen und Leogang.

In diesem Jahr sind erstmalig Kindergartenpädagoginnen dazu eingeladen worden. Diese für die Jugendarbeit wichtige Ausbildungsschiene erleichtert die Arbeit in den Kindertanzgruppen und liefert reichlich Ideen für mehr Abwechslung. Welchen Zuspruch ein Auftritt einer Kindervolkstanzgruppe von der Bevölkerung erfährt, ist auf dem Bild vom Dirndlgwandlsonntag in Köstendorf schön zu sehen.

Ein Dankeschön an die engagierten Referentinnen und Referenten, sowie die Musikanten für ihre Bereitschaft diese Fortbildungsreihe zu unterstützen.

Walli Ebner und Michael Eckschlager



Foto: Walli Ebner

Bauernherbst Pressekonferenz

Die ganz Jungen des Heimatvereins D'Vorberger aus Eugendorf waren bei der heurigen Pressekonferenz anlässlich der Eröffnung des 15. Salzburger Bauernherbstes in der Stiegl's Brauwelt am die großen Publikumsbeliebte.

Walli Ebner

Landesehrung 2010

In der Salzburger Residenz wurde von LH Gabi Burgstaller und LR Doraja Eberle an Annelie Wieland aus St. Michael i. Lg. das Verdienstzeichen des Landes überreicht. Annelie war von 1996 bis 2008 Obfrau der Trachtenfrauen St. Michael und jahrelang Trachtenreferentin der gesamten Lungauer Trachtenfrauen sowie Gauobmann-Stellvertreterin im Lungauer Gauverband.

Die Landesehrungen sind ein Zeichen der großen Anerkennung und Wertschätzung für unsere Funktionäre. Wir gratulieren allen Geehrten sehr herzlich.

Walli Ebner



Foto: Notburga Löcker



Musizierwoche Kleßheim

Neben dem musikalischen Unterricht durch die fachkundigen Referenten wurde auch eifrig getanzt, gesungen und gespielt. Die richtige Abkühlung bei über 30° fanden alle mit einem Sprung in den Mühlbach. 96 Kinder und Jugendliche aus ganz Salzburg, der Steiermark und Kärnten besuchten diese Woche. Davon spielten 47 Teilnehmer die Zugin, 38 lernten eifrig auf ihrem Saiteninstrument und elf Bläser waren mit dabei. Neben dem musikalischen Unterricht wurde getanzt und gesungen, aber auch Sport und Spiel kamen nicht zu kurz. "Mir und meinen 21 Referentinnen und Referenten ist es wichtig, dass diese Woche nicht nur aus klassischem Unterricht besteht, sondern die Kinder und Jugendlichen auch Gemeinschaft und Spaß erleben", so der musikalische Leiter Manfred Rieser.

Walli Ebner und Angelika Reichl

20 Jahre Musizierwoche Mauterndorf



Ein beachtliches Jubiläum fand 2010 in Mauterndorf statt. Zum 20. Mal wurde die Musizierwoche, welche unter dem Titel Brauchtumswoche begonnen hat, nunmehr in Mauterndorf abgehalten.

2010 wurden wiederum zahlreiche Programmpunkte für die 89 teilnehmenden Musikantinnen und Musikanten ausgewählt, die sich mit dem Thema Volksmusik und ihrer Unterschiedlichkeit beschäftigten. Auch der Unterricht durfte natürlich nicht zu kurz kommen und so wurde damit jeden Morgen begonnen. Chorsingen und Tanz standen ebenso am Programm wie die Gemütlichkeit und der Austausch untereinander.

Walli Ebner und Angelika Reichl

Einladung zum Fest der Lungauer Volkskultur 2011

Die Veranstalter freuen sich auf zahlreichen Besuch im Lungau.

Programmübersicht:



Freitag 2. September 2011

19 Uhr Eröffnung einer Sonderausstellung im Lungauer Heimatmuseum in Tamsweg unter dem Motto: „Lungauer Gwanda“ Trachten und Uniformen - Vergangenheit bis Heute.

Samstag 3. September 2011

Wallfahrt der Salzburger Volkskultur nach St. Leonhard.
14 Uhr Treffpunkt in Tamsweg am Marktplatz mit Begrüßung der Wallfahrer und gemeinsamer Wallfahrt nach St. Leonhard mit Festgottesdienst.
Anschließend gibt es eine musikalische Wanderung zurück in das Ortszentrum von Tamsweg. Die Wallfahrt lassen wir mit einem offen Singen und Musizieren im inneren Marktbereich ausklingen. Um ca. 20 Uhr wird uns eine Trachtenschau einen Einblick in die Schönheit der Lungauer Gwanda geben.

Sonntag 4. September 2011

Großer Festumzug aller Lungauer Volkskulturvereine und Gästen aus den Salzburger Bezirken.
8:30 Uhr Treffpunkt in Tamsweg mit gemeinsamen Einmarsch auf den Sportplatz zum Festakt.
Nach dem Festakt marschieren wir zur Defilierung zum Tamsweger Marktplatz.
Die teilnehmenden Vereine werden in den Gasthäusern in Tamsweg gepflegt, auf ein großes Zelt wird verzichtet.
Für die Besucher werden die Lungauer Bäuerinnen und Bauern kulinarische Spezialitäten aus der Region anbieten.
Ab ca. 15 Uhr findet ein Samsontreffen aller 12 Samsone statt, dabei werden die Urkunden für die Aufnahme in das Immaterielle Kulturerbe der UNESCO verliehen.

Nähere Auskünfte unter www.lungauervolkskultur.com!

Eduard Fuchsberger

Neu - Fortbildungsprogramm - Neu

2011 haben wir zum ersten Mal ein umfassendes Fortbildungsprogramm für unsere Mitglieder und Funktionäre zusammengestellt. Dieses Angebot ist als Ergänzung zu den Fortbildungen, die auch von den Gauverbänden angeboten werden, zu verstehen.

In einer eigenen Broschüre werden Kurse, Vorträge und Informationsabende rund um Vereinstätigkeiten, Funktionärswesen und handwerklichen Bräuchen angeboten.

Damit die Vorbereitungen bestmöglich funktionieren, benötigen wir rechtzeitige Anmeldungen. Nähere Informationen in der Broschüre und auf der Homepage.

Walli Ebner und Angelika Reichl



Vielen Dank für die Unterstützung und für die gute Zusammenarbeit:



